Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 20 (1913)

Heft: 17

Rubrik: Schul-Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schul-Mitteilungen.

1. Bern. * Der 3. Einführungsturs der neuen Turnschule in Bern wird geleitet von den H.H. Spühler, Seminar Küßnacht. und Frei, Basel. Die Oberleitung führt Turnlehrer Michel, Winterthur. Die Aufsicht hat Oberst Fisch in Bern. Die Vielseitigkeit des Prosgrammes entfaltet große Tätigkeit, besonders da die Teilnehmerzahl verhältnismäßig klein ist. (15) Interessante Abwechslung und Anregung bieten die Vorträge der Herren Kursleiter, von denen wir nächstens einen Auszug bringen zu können hoffen. (Knapp und praktisch gehaltener Auszug sehr willsommen. D. Red.)

Das "Schweiz. Evangelische Schulblatt" weist pro 1912 an Einnahmen 7952 Fr. 25 und an Ausgaben 8062 Fr. 27 Rp. auf. Also ein Passiv-Saldo von 110 Fr. 02 Rp., was eine "erfreuliche Besserung" gegenüber dem Vorjahre bedeute. Die Arbeit des Redaktors erntet verdiente Anerkennung. — Man ruft einer "vermehrten Schulblatt-Pro-

paganda". Gilt auch für uns. -

Bu der Patentprüfung für bernische Primarlehrer im Oberseminar hatten sich 63 Seminaristen angemeldet, 42 aus dem Staatsseminar, 21

aus dem Seminar Muristalben. Alle wurden patentiert.

Mittellehrer. Die Bemühungen des Bernischen Mittellehrervereins um Erhöhung der Besoldungen sind von schönem Erfolg gekrönt worden. 79 Schulen haben seit 1910 ihre Reglemente im Sinne der Erhöhung verändert. In 17 Schulen, zehn im Jura und sieben im alten Kanton, sind die Besoldungen auf gleicher Höhe geblieben.

Um kantonalen sozialdemokratischen Parteitag in Bern brachte die Sektion Sonvilier einen Antrag ein, der die Beseitigung des Religionsunterrichtes aus der Bolksschule verlangte. Dieser Unterricht widers spreche der von der Berkaffung gewährleisteten Glaubens- und Gewissens-

freiheit.

Der Mann scheint geschlafen zu haben, als die bedeutsamften Schulkampfe in Preffe und Parlament tobten, sonst könnte er diesen

Quart nicht behaupten. -

Die Delegiertenversammlnng des bernischen Lehrervereins genehmigte ein Reglement zum Schutze der Mitglieder gegen ungerechtfertigte Nichtwiederwahl und die Vorschläge des Kantonalvorstandes betreffend die Kevision der Statuten des schweizer. Lehrervereins. Der beantragte Ausbau des Vereinsorganes wurde abgelehnt und die Entscheidung der Frage betreffend die obligatorische Krankenversicherung verschoben, weil zuerst die definitiven Vertragsbedingungen der bernischen Krankenkasse abgewartet werden müssen.

2. St. Gallen. * Der St. Gall. Rantonalerziehungsverein

tagte ben 20. April in Mels mit folgendem Programm:

Vor- und nachm. Predigten über die Erziehung von H. P. Quarbian Damasus u. H. Pfr. Müller, Gams. Nachm. 3 Uhr im großen Saal im Löwen: 1. Eröffnung durch H. Prälat Tremp. 2. Begrüßung durch H. Pfr. Hofstetter. 3. Festrede des H. Erziehungsrat Biroll über das neue Erziehungsgesetz. 4. Diskussion. 5. Schlußwort des H. Be-

zirksammann Müller. Die Versammlung war zahlreich besucht und verlief sehr gelungen. Ein Telegramm wurde an den Hochwst. Bischof

abgesandt und erwidert.

3. Basel. Ein turioses Zeugnis stellt die "Aundschau", das Organ der sorschrittlichen Bürgerpartei, der Basler Lehrerschaft aus. Wir lesen: "Wer von der Lehrerschaft nicht schon im roten Buche steht und nicht im halbroten (freis.) Lager ist, das bald seinen letzten Schritt nach links tun wird und tun muß, ist auf dem Wege dorthin begriffen. Auch die Lehrerschaft ist eines andern Geistes wie früher, auch sie arbeitet antibürgerlich." Wir sind nicht zum Verteidiger der Basler Lehererschaft berusen, aber einseitig muß dieses Zeugnis doch gewiß sein. —

4. Aargan. Das Lehrerbesoldungsgesetz wurde bedauerlicherweise mit 15,630 Ja gegen 25,162 Rein, also mit einer Mehrheit von 9532 Stimmen verworfen. Alle Bezirke verwarfen, die reformierten wie die katholischen. Die Beteiligung war, da zugleich im ganzen Kanton auch die Bezirkswahlen stattsanden, eine sehr starke. Wir forschen unserseits aus Schonung den Ursachen nicht nach. Das sagen wir aber offen: wenn der herrschende Geist in Aargaus Lehrerschaft nicht toleranter, christlicher und volkstümlicher wird, dann rechne man weder auf Annahme eines Schul- noch Lehrerbesoldungsgesetzes. Auch das Aargauer Volk ist in Mehrheit ein christliches Volk. Und zweitens ist dieses Volk nicht des Lehrerstandes wegen da. Wir bedauern viele brave und beschene Lehrer, aber sollen die Dinge hoffnungsvoller werden sür den Lehrerschaft ein Einsehen haben. —

5. Frankreich. Um 6. März hat die Kammer mit 498 gegen 30 Stimmen die Besoldungen der Lehrerinnen um 300 Fr. erhöht. Das macht mit den ebensalls neugeordneten übrigen Entschädigungen an die verschiedenen Lehrerkategorien die hübsche Summe von 56 Millionen

Franten.

Als vor 40 Jahren Frankreichs Kinder noch in kath. Schulen gingen, gab es 14 % Analphabeten. Heute, da seit 20 Jahren Freismaurerschulen Trumpf find, gibt es nun 30 %, die nicht schreiben und

lefen fonnen. Gin freimaurerischer Fortschritt! -

Das Geset über die Lehrerbildung, das der Minister Guist'hau der Kammer vorgelegt hat, will das Seminar auf zwei Jahre beschränzten, um dafür mehr Lehrträste ausbilden zu können. Dagegen wehren sich die Seminardirektoren. Sie bitten die Kammer, von der Verkürzung der Seminarzeit abzusehen und das Geset von 1879 (les écoles normales) ganz durchzusühren. Die Ansicht Gutst'haus ist wirklich eigenartig sortschrittlich. Zuerst erdrosselt man eine konkurrenzsähige Lehrssteiheit, und dann sucht man die entstandene Lücke im Lehrpersonal per unwürdige Schnellbleiche zu ersetzen. Was der Haß gegen den Katho-lizismus nicht alles unter Fortschritt rubriziert!

6. Italien. Die an den Jesuitenpater Macinai erteilte Erlaubnis zur Errichtung eines Privat-Gymnasiums in Livorno ist zuruckgezogen worden. Die Regierung ist der gehorsame Diener des freimau-

rerischen hochbruckes. —